

Stadtratsticker vom 30.9.21

In Vertretung des erkrankten Bürgermeisters Wolfgang Lampe wurde die Sitzung vom 2. Bürgermeister Hermann Schuch geleitet.

Auch von unserer Seite wünschen wir unserem Bürgermeister alles Gute und baldige Genesung.

Bericht des Bürgermeisters:

Am 16.9. wurde im Rahmen der Erweiterung der Kläranlage das neue Belebungsbecken eingeweiht. Kostenpunkt über 800000 €. Ende Oktober soll dann das Abwasser aus Brackenlohr nach Uffenheim gepumpt werden. Die Pumpstation ist fertiggestellt.

Die Arbeiten am Hallenbad werden seit dem 1.10. fortgesetzt.

Nach dem letzten Septemberwochenende wurde das Freibad geschlossen. Etwa 21000 Besucher wurden gezählt.

Der Weg nach Custenlohr in Verlängerung der Krankenhausstraße soll noch im Oktober erneuert werden.

Bedauert wurde, dass in Uffenheim keine Möglichkeit mehr besteht, sich auf Corona testen zu lassen. Am 3.10. und am 14.11. kann man sich in der Stadthalle ohne Voranmeldung gegen Corona impfen lassen.

Für die Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung des Bebauungsplans zum Bau der Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Rudolzshofen konnten die Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange in die Planung eingearbeitet werden. Somit können die nächsten Schritte für das Projekt getan werden.

Für das geplante Neubaugebiet „Am Hohlacher Weg II“ in Langensteinach kann der Bebauungsplan aufgestellt werden. Auch für das Wohnbaugebiet „Am Bahnhof“ auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks konnte die Einleitung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplans auf den Weg gebracht werden. Auch der Grundsatzbeschluss zum Abschluss eines städtebaulichen Vertrages wurde gefasst. Hier können 88 Wohneinheiten entstehen.

Gegen die Planung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage bei Reusch hatte der Stadtrat keine Bedenken.

Mit Hilfe des Sonderfonds „Innenstädte beleben“ kann die Kommune drei Projekte angehen, die mit 80 % bezuschusst werden. So soll im Winter eine 200m² große Eislaufbahn auf dem Schlossplatz aufgestellt werden und in Kooperation mit dem Rotary-Club betrieben werden. Kostenpunkt 60000€, Eigenanteil der Stadt 12000€. Zur Ergänzung der Weihnachtsbeleuchtung mit Sternen stehen 10000€ zur Verfügung. Kosten für die Stadt 2000€. Durch den Sonderfonds ist es nun möglich, den „Kulturpavillon im Schlosspark“ zu bauen. Bei geschätzten Kosten von 252000€ beträgt der Eigenanteil der Stadt 52000€. Alle drei Projekte wurden einstimmig befürwortet.

Eine persönliche Anmerkung: Natürlich ist es äußerst erfreulich, wenn durch solche Maßnahmen die Attraktivität unserer Stadt erhöht werden kann. Man sollte aber nicht vergessen, dass dieses Geld nicht zusätzlich zur Verfügung gestellt wurde, sondern anderen Fördertöpfen (Städtebauförderung) entnommen wird, und somit an anderer Stelle fehlt.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt wurden dann konkrete Pläne für den Pavillon vorgestellt. Mehrere Verbesserungsvorschläge von Stadträt/innen sollen eingearbeitet werden. Fraktionskollege Udo Kurpiela wies darauf hin, dass eine gute Ausleuchtung und eine gute Akustik zwingend erforderlich sind, und eine gewisse Wetterunabhängigkeit der Veranstaltungen durch die Bauweise gegeben sein sollte. Die Frist für die Realisierung beträgt 5 Jahre. Einstimmig wurde der Entwurf gebilligt und die Durchführung beschlossen-

Regel und zum Teil gegensätzliche Diskussionen löste ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus. So soll beim Bau von Gebäuden auf Grundstücken, die von der Stadt erworben wurden, die Installation von Photovoltaikanlagen verpflichtend sein. Um das Baugebiet am Schloßleinsbuck in diese Regelung einzubeziehen, schlug die Verwaltung vor, den Kaufpreis des Grundstücks um 6000€ zu erhöhen, die nach der Installation der Anlage zurück erstattet würden. Stadtrat Schurz erkundigte sich, ob dies ein Grundsatzbeschluss auch für zukünftige Bauvorhaben sein sollte, fragte nach der Grundlage für den Zusatzbetrag und kritisierte die zusätzliche finanzielle Belastung der Bauherren. Eine Pflicht zur Installation von PV-Anlagen lehnte er ab. Für den Fall der Mehrheit für die Pflicht forderte er eine Gleichstellung von PV und Solarthermie. Stadtrat Kurpiela konnte einer Verpflichtung ebenfalls nicht zustimmen. Stadtrat Barz erkundigte sich nach der Rechtssicherheit des Antrags, befürwortete aber die PV-Pflicht als kleinen Beitrag zum Klimaschutz. Der Antrag wurde schließlich mit 8:9 Stimmen abgelehnt.

Eine Verkürzung der Baupflicht von 5 auf 4 Jahre wurde einstimmig beschlossen.

Für den Bau des Radwegs nach Brackenlohr wurde eine Vereinbarung mit dem Freistaat Bayern (Staatliches Bauamt Ansbach) beschlossen.

Abschließend verkündete 2. Bürgermeister Schuch noch folgende Vergaben:

Die Erweiterung der Kita am Obstgarten erfolgt durch eine Firma aus Prag für 850000€.

Den Zuschlag zum Erwerb eines Grundstücks am Schloßleinsbuck für ein Mehrfamilienhaus erhielt ein Uffenheimer Unternehmen.

Für die Renovierung des Hallenbades wurde ein neues Planungsbüro engagiert. Für die Sanierung des Hallendachs entstehen aus verschiedenen Gründen Mehrkosten von 172000€.

Immer gut informiert

Ihre SPD-Fraktion

Wolfgang Barz